Fotogalerie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **71 (2013)**

Heft 377

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Astrofotografie auf dem Jungfraujoch

Hier oben ist man den Sternen näher

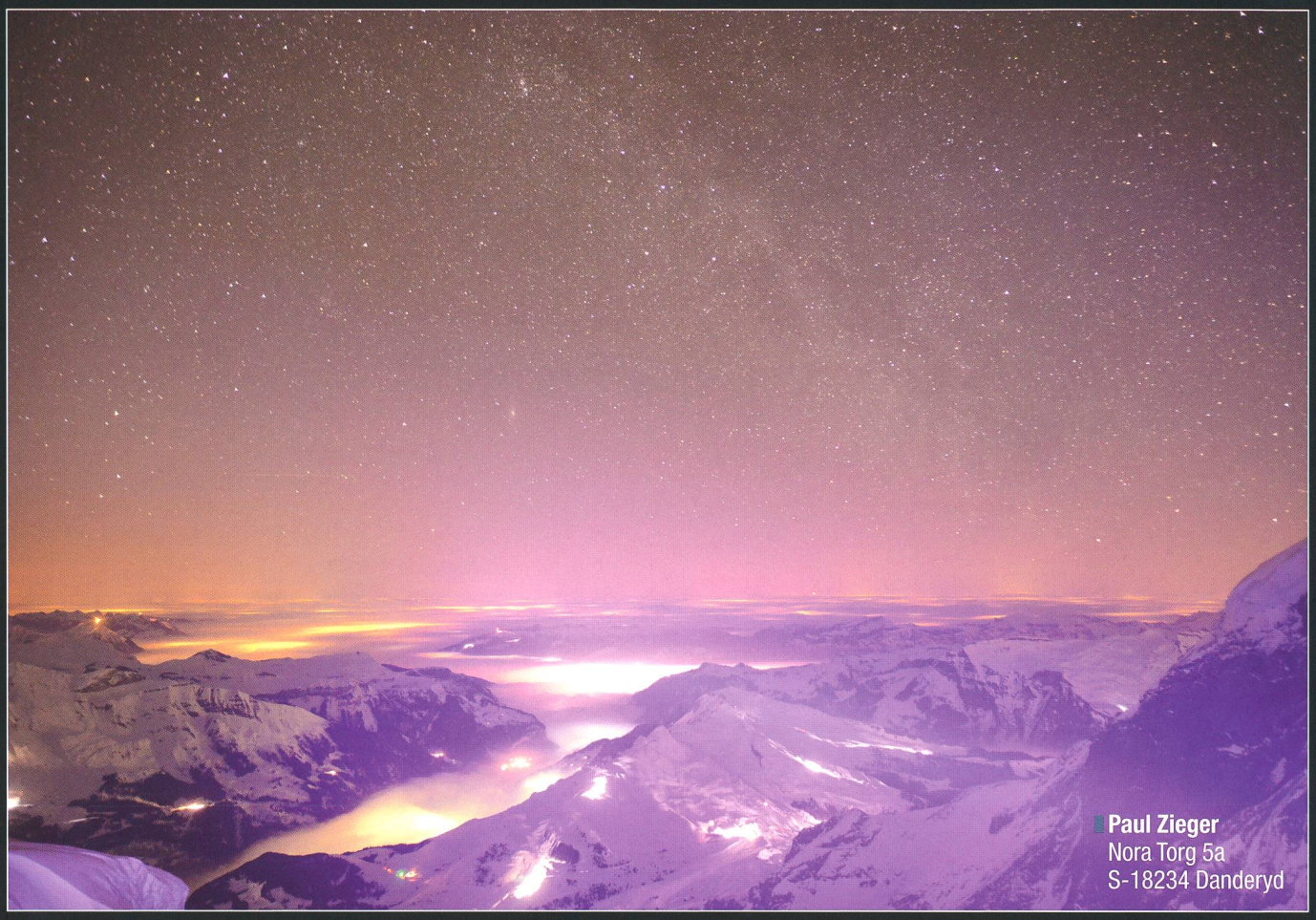
Die Aufnahmen wurden am 1. März 2013 zwischen 22 und 23 Uhr auf der Terrasse der Sphinx Station der Internationalen Hochalpinen Forschungsstation Jungfraujoch aufgenommen. Die Station liegt auf 3580 m (ü. d. M.) in den Berner Alpen. Die Aufnahmen entstanden während technischer Wartungsarbeiten im Rahmen der internationalen Messkampagne CLACE (Cloud and Aerosol Characterization Experiments, weitere Informationen unter http://www.psi.ch/lac/clace-gaw-plus), welche vom Labor für Atmosphärenchemie des Paul Scherrer Instituts in Villigen (AG) koordiniert wurde. Für dieses Experiment wurden verschiedene Instrumente zur Charakterisierung von atmosphärischem Feinstaub und Wolken auf dem Jungfraujoch installiert.

Die Fotos wurden alle mit der Nikon D600 (digitale Vollformatkamera) und einem Stativ aufgenommen. Als Objektiv diente das Sigma 17-35mm F2.8-4 EX Aspherical. Die Belichtungszeit variierte zwischen 20-30 Sekunden bei einer Empfindlichkeit von ISO 5000.

Paul Zieger
Nora Torg 5a
S-18234 Danderyd

Paul Zieger
Nora Torg 5a
S-18234 Danderyd

Paul Zieger
Nora Torg 5a
S-18234 Danderyd

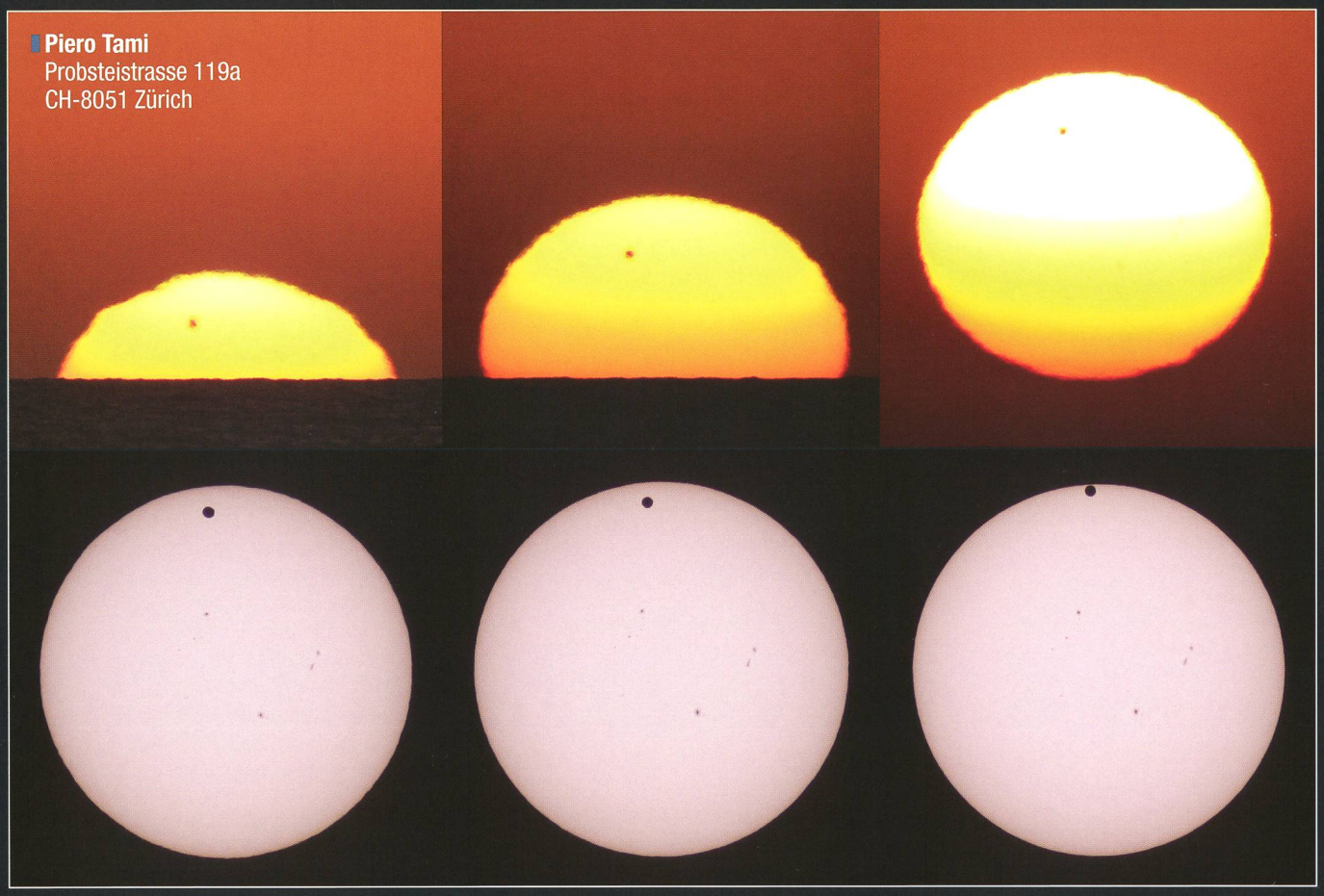


Paul Zieger
Nora Torg 5a
S-18234 Danderyd

Paul Zieger
Nora Torg 5a
S-18234 Danderyd

Eine letzte Erinnerung an das Jahrhundertereignis

Venus-Transit am Roten Meer



Piero Tami
Probsteistrasse 119a
CH-8051 Zürich

Bereits ist es über ein Jahr her, seit am 6. Juni 2012 die Venus die Sonnenscheibe kreuzte. Wer heute lebt, wird dieses seltene Himmelsphänomen nie mehr sehen. Und auch unsere Nachfahren müssen sich etwas gedulden, denn der nächste Venus-Transit am 11. Dezember 2117 ist in Mitteleuropa nicht zu sehen. Erst am 8. Dezember 2125 schiebt sich unser innerer Nachbarplanet um 14:21 Uhr MEZ wieder vor das Tagesgestirn. Glücklich durfte sich schätzen, wer beide Venusdurchgänge, jenen von 2004 und 2012, sehen konnte. Zu ihnen gehört auch Piero Tami. Er hatte das Glück, am 6. Juni 2012 den Venus-Transit am Roten Meer (Hôtel Mövenpick) in El Quseir zu beobachten und zu fotografieren. *«Es war ein einmaliges Spektakel, die Sonne aus dem Meer aufgehen zu sehen, mit einem winzigen Punkt auf der Oberfläche. Am Anfang habe ich ohne, dann mit Baader-Filter fotografiert. Als Teleskop diente mein Televue-Pronto 70/500mm. Zum Fotografieren benutzte ich eine Canon 600D.*

Nicht mehr gar so lang müssen wir uns auf den nächsten Merkurtransit gedulden. Am frühen Nachmittag des 9. Mai 2016 kann das 12" kleine schwarze Planetenscheibchen ab 13:12 Uhr MESZ vor der Sonne gesichtet werden (natürlich durch ein Sonnenfilter!). Der Merkurdurchgang wird gegen 20:40 Uhr MESZ enden, noch bevor die Sonne untergeht! (Red.)

Haben Sie auch schöne Astroaufnahmen von besonderen Konstellationen oder Himmelsereignissen? Dann senden Sie diese an die ORION-Redaktion. Vielleicht schafft es eine Ihrer Aufnahmen auch aufs Titelbild!

Komet ISON ab September 2013

Komet ISON steht in den Hochsommermonaten in den Zwillingen und wird von der Sonne «überholt». Ende August / Anfang September 2013 kann man den Schweifstern teleskopisch am Morgenhimmel erspähen. Seine Anflugphase auf die Sonne dürfte spannend werden. Schon jetzt zeigt ISON 2012 S1 einen deutlichen Schweif, der an Intensität und Länge zunehmen wird. Die ORION-Redaktion freut sich über Zusendungen, welche die Entwicklung des Kometen dokumentieren.

In der nächsten ORION-Ausgabe berichten wir ausführlich über die zu erwartende Himmelserscheinung. Noch lohnt es sich aber, etwas zuzuwarten. Frische Kometen aus der Oortschen Wolke neigen oft dazu, hinter den anfänglichen Erwartungen zurück zu bleiben. Daher sind auch wir von der ORION-Redaktion vorsichtig optimistisch und behalten die Helligkeitsentwicklung von ISON 2012 S1 im Auge. Zum momentanen Kenntnisstand erfahren Sie mehr auf Seite 24.